Eigenen Bericht/ Erfahrungen veröffentlichen Schweden

- LEO ALEXANDER | Schweden
- GLENN DORMER | Schweden
- LOBAS EDOUARD | Schweden
- JOHAN HELLER | Schweden
- HENRIK HEDERBERG LÖÖV | Schweden
- BO NILSSON | Schweden
- NALINI SLIWINSKI | Schweden
- ANNIE SVENSSON | Schweden
- ROBERT SWEGAN | Schweden
- ERTUG TAŞDEMİR | Schweden/Türkei
- Wir trauern um Dr.Rauni Leena Kilde

LEO ALEXANDER | Schweden

1. NAME: LEO ALEXANDER
Staatsangehörigkeit: Schweden
Jahr des Beginns von Folter/Missbrauch: 2013
E-Mail: artificiellproduktion@gmail.com

11.03.2016 Mein Name ist Leo Alexander Ängeslevä, geboren am 11.05.1977. Ich bin seit dem 14. August 2013 Versuchsperson in einer Humanstudie. Seitdem habe ich, was TIs als V2K-Stimme-zum-Schädel-Phänomen bezeichnen, schmerzhafte Erfahrungen an meinem Körper. Ich lebe in Stockholm, Schweden.

GLENN DORMER | Schweden

2. NAME: GLENN DORMER
Staatsangehörigkeit: Schweden
Jahr des Beginns von Folter/Missbrauch: 2009
E-Mail: glenndormer@gmail.com

27.01.2012 Sie können mich seit April 2009 auf die Liste der Opfer von elektronischer Belästigung/Zielgruppenangriffen setzen. Extrem belästigt seit Dezember 2011 (Verbrennungen der Haut, Schilddrüsenbestrahlung).

LOBAS EDOUARD | Schweden

3. NAME: LOBAS EDOUARD
Staatsangehörigkeit: Schweden
Jahr des Beginns der Folter/Misshandlung: 1996
E-Mail: lobas95@yahoo.com

12.11.2009 Ich möchte Sie auf ein extrem grausames Verbrechen aufmerksam machen, das unter Beteiligung von US-amerikanischen Regierungsbehörden und mit der Komplizenschaft, wenn nicht gar Mitwirkung, zahlreicher anderer Regierungen und Sicherheitsbehörden begangen wird. Ich bin Opfer von Folter und Misshandlung durch den Einsatz von gerichteter Energie und neurologischen Waffen, Chemikalien und Drogen, die in die Wasserleitungen und Lüftungskanäle meiner Wohnung eingeleitet wurden. Der kriminelle Einsatz dieser Mittel verursacht bei mir unter anderem Verbrennungen der Haut. 2. Sehstörungen 3. Schmerzen an beliebigen Nerven meines Körpers 4. Starke Kopfschmerzen 5. Geruch nach Chemikalien 6. Herzschmerzen 7. Ich kann geortet werden 8. Belästigung rund um die Uhr 9. Stresssymptome und Beinschmerzen 10. Magenschmerzen usw. ... SYMPTOME AUS DER LISTE VON www.mindjustice.org * Mikrowellenhören * Übertragung spezifischer Befehle ins Unterbewusstsein * Sehstörungen, visuelle Halluzinationen * Einspeisen von Wörtern und Zahlen ins Gehirn durch elektromagnetische Wellen * Manipulation von Emotionen * Fernlesen von Gedanken * Schmerzen an beliebigen Nerven des Körpers * Fernmanipulation menschlichen Verhaltens aus dem Weltraum * Belästigung, Stresssymptome wie z. B. Hubschrauber, die über einem kreisen * Sehen wie durch eine Kamera, d. h. genau das sehen, was man sieht * Kontrolle des Schlafrhythmus * Computer-Gehirn-Schnittstelle, Steuerung und Kommunikation * Komplexe Gehirnsteuerung wie das Abrufen von Erinnerungen, das Einpflanzen von Persönlichkeiten. Es herrscht massive Unwissenheit und Geheimhaltung darüber, und Opfer wie ich werden unkontrollierter und nicht anerkannter Folter sowie psychischer und physischer Zerstörung ausgesetzt. Dies wurde bisher weder gemeldet noch öffentlich diskutiert. Weltweit gibt es viele andere, die ähnlicher Folter und Misshandlung ausgesetzt sind. Ihre Aufmerksamkeit ist dringend erforderlich, um diese Gräueltaten zu stoppen, mich zu schützen und diese extremistischen Elemente vor Gericht zu bringen.

JOHAN HELLER | Schweden

4. NAME: JOHAN HELLER
Staatsangehörigkeit: Schweden
Jahr des Beginns der Folter/Misshandlung: 1999
E-Mail: johan.heller@tele2.se

Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf extreme und entsetzliche Straftaten lenken, die unter Beteiligung von US-Regierungsbehörden und mit der Komplizenschaft, wenn nicht gar Mitwirkung, zahlreicher anderer Regierungen, Sicherheitsbehörden und/oder dubioser Organisationen begangen werden. Dabei werden gerichtete Energiewaffen und neurologische Waffen gegen wehrlose Menschen eingesetzt. Ich kann bestätigen, dass die technischen Möglichkeiten und Befugnisse vorhanden sind, um: 1. eine Person unabhängig von ihrem Aufenthaltsort aus der Ferne permanent zu überwachen. 2. Kontinuierliche Überwachung des menschlichen Gehirns aus der Ferne, einschließlich Gedanken, Reaktionen, motorischer Befehle, auditiver Ereignisse und visueller Bilder. 3. Kontinuierliche direkte Eingabe von Informationen aus der Ferne in das menschliche Gehirn, einschließlich der Fähigkeit, das Bewusstsein zu übersteuern, zu kontrollieren und zu verändern sowie Stimmen, Geräusche, andere Störungen, Bilder und „Träume“ in das Gehirn einzuspeisen. 4. Direkte Eingriffe, Misshandlungen, Folter und Schläge auf Körper – einschließlich der Durchführung fortgeschrittener medizinischer Eingriffe – und Objekte aus der Ferne. 5. Direkte Eingriffe, Veränderungen, Einfügungen usw. auf Daten, Dateien, Kommunikationen und Beweismittel aus der Ferne – sogar während der Übertragung. 6. Zwei-Wege-Übertragung von Live-Fernsehen und anderen Bildschirmen und Monitoren – zur Überwachung, Verletzung der Privatsphäre usw. 7. Kontrolle des Informationsflusses und Orchestrierung der Medien – weltweit. All dies existiert bereits und wird bereits missbraucht! Es herrscht massive Unwissenheit und Geheimhaltung darüber, und Opfer wie ich sind unkontrollierter und nicht anerkannter Folter sowie psychischer und physischer Zerstörung ausgesetzt. Dies wurde bisher weder berichtet noch öffentlich diskutiert. Weltweit sind viele andere Menschen ähnlichen Folter und Misshandlungen ausgesetzt – einige von uns erleben die extremsten und totalitären Menschenrechtsverletzungen der Menschheitsgeschichte. Die an uns begangenen Verbrechen sind nicht nur unmenschlich und kriminell, sondern widersprechen auch den Prinzipien und Werten aller großen Religionen und ethischen Systeme. Dennoch wurden unsere Appelle an Regierungsvertreter, Regierungsbeamte, Regierungsbehörden, internationale Organisationen, Menschenrechts- und Religionsorganisationen, Universitäten, wissenschaftliche und andere Institutionen sowie die internationalen Medien, in denen wir um Gerechtigkeit, Schutz, Hilfe und/oder öffentliche Aufmerksamkeit bitten, fast vollständig ignoriert oder unterdrückt. Für jeden, dem Menschenrechte, Freiheit, Demokratie, Privatsphäre, Rechtsstaatlichkeit und alle Aspekte und Grade menschlicher Freiheit, Individualität sowie geistiger und körperlicher Unversehrtheit und Gesundheit am Herzen liegen, sind diese unkontrollierte und nicht anerkannte Technologie, Folter und Misshandlung unerträglich! Ihre Aufmerksamkeit und Unterstützung sind dringend erforderlich, um diese Gräueltaten zu stoppen, den Einsatz dieser Technologien zu kontrollieren und zu regulieren und diese extremistischen Elemente vor Gericht zu bringen. Bitte helfen Sie dringend. 27.09.2008 von Monika Stoces monika.stoces@gmail.com Als ich 2005 völlig unerwartet von einem grausamen Angriff auf meinen

Körper und mein Gehirn mit mir damals völlig unbekannten Mitteln getroffen wurde, war Johan Heller aus Schweden der Erste, der auf meine Hilferufe reagierte und zu dem ich sofort gehen konnte. Er wurde ein Freund. Heute, am 26. September, erreichte mich die traurige Nachricht von Sherry Bell a Ti, einer seiner guten Freundinnen in den USA. Unser Freund Johan Heller (Schweden) ist letzte Woche verstorben. Er starb an einem Herzinfarkt, während er sich auf den Philippinen aufhielt. Wahrscheinlich war dies die Folge des jahrelangen Missbrauchs von Fernüberwachungstechnologie an seinem Körper und Geist. Er wurde 1999 gezielt mit elektromagnetischen Waffen angegriffen. Infolge dessen verlor er seine Kinder und seine Frau. Niemand glaubte ihm, was ihm widerfahren war. Er verlor seine Arbeit als Programmierer und musste zwangsweise Antipsychotika einnehmen, die seine Gesundheit schwer schädigten. Dieser Unglaube und die Ignoranz gegenüber dem, was ihm widerfuhr – auch seit dem letzten Jahr seitens seiner zweiten Frau auf den Philippinen –, ließen ihn tief leiden. Der Unglaube war, wie für so viele andere, der schmerzlichste Aspekt. Diese Geschichte sollte uns allen einmal mehr vor Augen führen, dass nichts wichtiger ist als das, was uns und Tausenden von uns weltweit widerfährt. Mir ist bewusst, dass wir nur ein Leben haben und dass es unmöglich und völlig falsch ist, die Realität zu ignorieren und so zu tun, als ob nichts geschehen wäre. Unser Ruf ist im Vergleich zu diesem Verbrechen völlig bedeutungslos. Wir müssen das Schweigen brechen und der Realität ins Auge sehen – diese historischen Verbrechen zu ignorieren ist genauso falsch, wie die Existenz der Konzentrationslager im Zweiten Weltkrieg zu leugnen. Dies muss aufgedeckt werden, und nur indem wir uns selbst und alle, die bereits davon wissen, bloßstellen, können wir etwas unternehmen. Die vielen Betroffenen weltweit müssen sich finden und zusammenarbeiten! Wir sollten keine Angst haben, laut und offen über diese Experimente an Menschen zu sprechen. Dies geschieht in einem so enormen Ausmaß, dass wir uns schämen sollten, es zu ignorieren oder abzuwarten und uns zu verstecken, sobald wir davon wissen. Monika Stoces

HENRIK HEDERBERG LÖÖV | Schweden

5. NAME: HENRIK HEDERBERG LÖÖV
Staatsangehörigkeit: Schweden
Jahr des Beginns von Folter/Missbrauch: 2012
E-Mail: henrik.h.loov@gmail.com

21.06.2016 Henrik Hederberg Lööv, Jahr des ersten Angriffs: 2012, Staatsangehörigkeit: Schwedisch, Wohnort: Norrköping. Ich werde von mehreren Personen online belästigt und verfolgt, sogar von Krankenschwestern und Ärzten des örtlichen Krankenhauses. Auch die meisten Menschen aus meiner Gegend und die Polizei sind beteiligt. Sie können meine Gedanken, meinen Appetit, meine Handlungen und meinen Körper nach Belieben elektronisch kontrollieren. Sie können kontrollieren, was ich sage. Ich bin der schwersten Form von Online-Belästigung ausgesetzt, die laut meiner Internetrecherche ein Nabelschnurimplantat erfordert. So können sie alles kontrollieren, nicht nur gerichtete Energiewaffen. Sie stalken und belästigen auch meine Familie: meine Tante, meinen vierjährigen Sohn, meinen Ex-Partner, meine Mutter und meinen Vater. Sie werden jedoch nicht so schwer angegriffen wie ich und wissen nichts davon. Ich bin mir ziemlich sicher, dass sie keine Implantate haben, das betrifft nur mich.

BO NILSSON | Schweden

6. NAME: BO NILSSON
Staatsangehörigkeit: Schweden
Jahr, in dem Folter/Misshandlung begannen:
E-Mail: bgbonilsson@yahoo.se

23.06.2009 Dokument zu Massenvernichtungswaffen, psychotronischen Waffen und Gedankenkontrolle. Telefonaktiebolaget Ericsson und Taiwan vergiften und foltern systematisch Menschen weltweit mit diesen Waffen, um sie in ihrem Gehirn zu manipulieren. Die schwedische Regierung ist an dieser Folter beteiligt. 10.08.2009 Dokument zu Massenvernichtungswaffen, psychotronischen Waffen und Gedankenkontrolle. Telefonaktiebolaget Ericsson und Taiwan vergiften und foltern systematisch Menschen weltweit mit diesen Waffen, um sie in ihrem Gehirn zu manipulieren. Die schwedische Regierung ist an dieser Folter beteiligt. Ich weiß seit 1992, dass Sie die Wahrheit über die Folter schreiben, die mit Massenvernichtungswaffen an Menschen verübt wird. 06.05.2010 An: Weißes Haus der Vereinigten Staaten, Präsident und Kongress. Dokument zu Massenvernichtungswaffen, psychotronischen Waffen und Gedankenkontrolle. Die Telekommunikationsfirma Ericsson und Taiwan vergiften und foltern systematisch Menschen weltweit mit diesen Waffen, und die schwedische Regierung ist daran beteiligt. Laut schwedischen Ärzten ist es ein Institut in den USA, das mich und andere Menschen mit Massenvernichtungswaffen, psychotronischen Waffen und Gedankenkontrolle foltert. Es sind dieselben Ericsson-Mitarbeiter, die mich im Science Park in Taiwan vergiftet haben, dem ehemaligen Ericsson- und Microsoft-Ladezentrum in Virginia. Ich möchte, dass der Präsident und der Kongress der Vereinigten Staaten wissen, dass die Wahrheit ist: Das Massaker von Blacksburg und andere Schulmassaker, die Hinrichtung von 12 Soldaten und US-Polizisten sowie mehrere Flugzeugabstürze wurden dadurch verursacht, dass ich und andere Menschen systematisch mit Massenvernichtungswaffen, psychotronischen Waffen und Gedankenkontrolle gefoltert werden. Mit freundlichen Grüßen, Bo Nilsson, 29.06.2013. Ich möchte Sie und alle unsere Freunde darüber informieren, dass diese Staatsterroristen ein neues elektronisches Signal entwickelt haben, das an das Gehirn gesendet wird und Muskelkrämpfe auslöst, die sehr schmerzhaft sind. Ich selbst wurde über 20 Jahre lang gefoltert. Ich glaube, der einzige Weg, diese Staatsterroristen zu stoppen, ist die Hinrichtung des Staatsoberhaupts der Länder, die Menschen mit Massenvernichtungswaffen foltern. Die USA besitzen ein Patent auf diese Folterausrüstung, und das schwedische Telekommunikationsunternehmen Ericsson verwendet diese Ausrüstung. Gebt nicht auf! Mit freundlichen Grüßen.

NALINI SLIWINSKI | Schweden

7. NAME: NALINI SLIWINSKI
Staatsangehörigkeit: Schweden
Jahr des Beginns von Folter/Misshandlung: 2000
E-Mail: nalinisliwinski@hotmail.com

16.12.2015 Ich bin seit etwa 2000 Zielperson. Ich bin schwedische Staatsbürgerin, weiblich und 64 Jahre alt. Ich werde rund um die Uhr überwacht. In den ersten zehn Jahren wurde ich massiv von Gangstalking verfolgt. Ich glaube, dass DEW gegen mich eingesetzt wird. Ich hatte bereits zweimal Brustkrebs. Ich möchte gerne auf Ihre Liste gesetzt werden.

ANNIE SVENSSON | Schweden

8. NAME: ANNIE SVENSSON
Staatsangehörigkeit: Schweden
Jahr des Beginns von Folter/Misshandlung: vor 2010
E-Mail: landeri@hotmail.se

07.01.2013 Zunächst einmal vielen Dank für die großartige Arbeit, die Sie geleistet haben. Die Zusammenstellung der Liste und das Versenden der Briefe an die verschiedenen Regierungsstellen und Medien sind unerlässlich, und ich zolle Ihnen meinen Respekt. Denn um aus dieser schrecklichen Situation, in der wir alle leben, Fortschritte zu erzielen, ist dies der einzige Weg, und wir werden letztendlich Erfolg haben. Ich schreibe Ihnen, da ich Mitglied bei Peacepink bin (und das seit drei Jahren). Ich engagiere mich auch für Magnus Olsson und seine Arbeit auf seiner Website (www.mindcontrol.se). Ich kann meinen Namen jedoch nicht auf der veröffentlichten Liste finden. Könnten Sie mich bitte hinzufügen? Mein Name ist Annie Svensson, und ich komme aus Schweden. Nochmals vielen Dank! Gemeinsam können wir etwas bewegen, und viele sind stark! Alles Gute, Annie. Mir geht es gut, und ich hoffe, Ihnen auch, trotz dieser schrecklichen Umstände. Vielen Dank, dass Sie meinen Namen auf die Liste gesetzt haben. Mir wurde zunächst bewusst, dass ich ein TI bin (die V2S-Episode begann mit den Lärmepisoden, die sich durch ein konstantes, hohes, elektronisches Geräusch in meinen Ohren und meinem Kopf äußerten). Dann traten auch körperliche Empfindungen auf: Mein Herzschlag beschleunigte sich oder verlangsamte sich fast bis zum Stillstand, Vibrationen in verschiedenen Körperteilen, Schlaflosigkeit oder nach einer Weile Überschlafen mit schrecklichen, induzierten Träumen, in denen ich ausnahmslos immer der Verlierer und die unerwünschte Person war. Ich kann sagen, dass dies nicht meine eigenen Träume sind, da ich selbst nie zuvor solche Träume hatte. Diese induzierten Träume sind viel klarer und leichter zu erinnern – sie bleiben im Gedächtnis, meine normalen Träume hingegen nie. Mir sind jedoch einige Vorfälle bewusst, die lange vor dem Beginn all dessen im Februar 2010 stattfanden. Davor hatte ich einige Vorfälle mit Lärmepisoden, wie zum Beispiel das Klingeln der Türklingel, während ich schlief und niemand an der Tür war. Dasselbe passierte mit dem Wecker (ich wachte davon auf, aber er klingelte nicht, also offensichtlich ein induziertes Geräusch in meinem Gehirn). Ich hatte auch viele sehr Seltsame Ereignisse, von denen ich jetzt weiß, dass sie damit zusammenhängen, dass ich als Zielperson ins Visier genommen wurde, lassen mich vermuten, dass ich entweder während meiner Schilddrüsenoperation 2005 „markiert“ wurde (die Umstände dieser Operation waren sehr seltsam, aber zu lang, um sie hier zu erzählen) oder auch während einer Lumbalpunktion kurz nach der Operation. Davor war ich seit meiner Kindheit nicht mehr im Krankenhaus gewesen. Nachdem ich als Abteilungsleiterin in einem großen Hotel in meiner Stadt gearbeitet hatte, wurde mir plötzlich sehr schwindelig. Ich litt unter starkem Schwindel, Nackenschmerzen und Erschöpfung. Also suchte ich fast jeden Arzt in der Stadt auf. Als zielstrebiger Mensch dachte ich, ich würde das in den Griff bekommen, schnell wieder gesund werden und wieder arbeiten gehen. Da das System für Untersuchungen so langsam ist, drängte ich und war eine ziemlich anstrengende Patientin. Ich beschwerte mich auch über zwei Ärzte, die mich meiner Meinung nach nicht ernst nahmen. Später stellte sich heraus, dass ich Bandscheibenvorfälle in Nacken und Wirbelsäule hatte, aber ich war immer noch... Ich war wieder

so müde und schwindlig wie zuvor, also suchte ich jeden Arzt auf, den ich finden konnte, und drängte sie auch zu einer Schilddrüsenoperation, da ich einen gutartigen Knoten hatte. Sie führten die Operation bereitwillig durch; ich ging sogar vor einem schwer krebskranken Patienten in Kew, also wollten sie die Operation aus irgendeinem Grund so schnell wie möglich durchführen. Ich habe da so eine Ahnung, dass ich damals quasi „markiert“ wurde. Ich fand auch heraus, dass der Chefarzt der Abteilung, in der ich operiert wurde, nebenbei im Bereich Nanotechnologie arbeitet und Mitglied eines Beratungsgremiums der EU-Kommission ist. Eine seiner Nebentätigkeiten betrifft ein Unternehmen, das vom 6. Rahmenprogramm der EU-Kommission gefördert wird, um den Biochip für die nächste Generation zu entwickeln. Auch einer der Ärzte, über den ich mich vor meiner Operation beschwert hatte, hat Verbindungen zu der Abteilung, in der ich operiert wurde. Meine Geschichte ist also ziemlich kompliziert. Ich kann nicht mit absoluter Sicherheit sagen, dass alles zusammenhängt, denn ich bin von Natur aus sehr zurückhaltend, wenn es darum geht, ohne Beweise Gewissheit zu erlangen. Solide Beweise, so bin ich nun mal, aber nichtsdestotrotz gibt es starke Anzeichen dafür, dass alles etwas gemeinsam hat. John, das sind nur ein paar Zeilen – das ist mir bewusst. Ich hoffe, es war nicht zu viel für dich zu lesen; es ist schwer, sich kurz und prägnant zu fassen. Wie dem auch sei, danke fürs Zuhören und alles Gute! / Beste Grüße, Annie, 10.1.13. Vielen Dank für all die harte Arbeit, die du geleistet hast. Ich wünschte, mehr von uns hätten diesen Einsatz. Ich verstehe auch nicht, warum so wenige Opfer (obwohl wir offensichtlich so viele sind…) sich entschieden haben, beispielsweise die Petition an das Weiße Haus nicht zu unterzeichnen. Ich kann mir nur vorstellen, dass die meisten Opfer wahrscheinlich so sehr durch die Folter und die Behandlung durch ihre eigenen Regierungen bedroht und verängstigt wurden, dass sie jetzt einfach in Ruhe gelassen werden wollen und sich deshalb entschieden haben, nicht aktiv zu sein oder Briefe, Petitionen usw. zu unterzeichnen. Aus meiner Sicht gibt es nichts mehr zu verlieren, und aktiv zu sein, Informationen zu teilen, weiterhin Briefe zu schreiben, Netzwerke zu knüpfen usw. ist die einzige Option. Alles Gute und weiter so! Liebe Grüße/Annie

ROBERT SWEGAN | Schweden

9. NAME: ROBERT SWEGAN
Staatsangehörigkeit: Schweden
Jahr des Beginns von Folter/Missbrauch: 2002
E-Mail: http://groups.google.de/group/harassment-victims/browse_thread/thread/ac3f07c6f0471a94?hl=en#

Ich bin seit über sieben Jahren Opfer von elektronischer Belästigung. Wissen Sie, wann das aufhören wird?

ERTUG TA?DEM?R | Schweden/Türkei

10.NAME: ERTUG TAŞDEMİR
Staatsangehörigkeit: Schweden/Türkei
Jahr, in dem Folter/Misshandlung begannen:
E-Mail: humanrightuniverse@gmail.com
ertugtasdemir@gmail.com

11.07.2013 Die schwedische Regierung wendet seit 1970 in Haftzellen die Methode der Gedankenkontrolle ohne Chip an. Ich sende Ihnen Informationen über die angewandten Methoden. Mit freundlichen Grüßen, Ertuğ Taşdemir. WIE ICH DIE IN DEN POLIZEIZELLEN ZEIGEN VON GÖTEBORG DURCHGEFÜHRTEN „MEDIZINISCHEN EXEKUTIONEN“ AUFDECKTE. Istanbul, 07.05.2006. Hier versuche ich, das Wesentliche kurz zu erklären. Am 29. April 1991 gegen 19:30 Uhr wurde ich in Göteborg von schwedischen Geheimdienstmitarbeitern festgenommen, während wir mit drei anderen Bürgern zu Abend aßen. Anschließend wurde ich zur Polizeiwache gebracht. Sobald ich meine Zelle betreten hatte, begann das schwedische Geheimdienstteam, das mich betreute, gleichzeitig aus zwei verschiedenen Richtungen – wie sie entschieden hatten – eine Durchsage zu machen. Der Inhalt der Durchsage bestand aus rassistischen Beleidigungen und Obszönitäten zu verschiedensten Themen und war auf Türkisch, meiner Muttersprache. Doch die beleidigenden Inhalte beeindruckten mich weniger; vielmehr fragte ich mich, wie sie es geschafft hatten, diese Durchsage aus jedem beliebigen Punkt in meine Zelle zu übertragen. Dabei fiel mir ein, dass Laserstrahlen in der Augenchirurgie eingesetzt werden. Laser können in der Augenchirurgie verwendet werden, weil sie es dem Anwender ermöglichen, den Laserstrahl auf einen bestimmten Punkt zu fokussieren, die Intensität und die Geschwindigkeit präzise einzustellen und fehlerfrei zu steuern. So entdeckte ich, dass sie es schafften, in meiner Zelle Radiosendungen zu übertragen. Am Morgen des 30. April 1991 wachte ich früh auf und war mir absolut sicher, dass diese Leute auch Geräte zur Traummanipulation besaßen, denn ich hatte im Morgengrauen einen Traum, der mit Sicherheit nichts mit mir oder meinen Gefühlen zu tun hatte. Die einzige Person, die ich bis ins kleinste Detail kenne, bin ich selbst. Um 8:00 Uhr am 30. April 1991 spielte Polizeikommissar Ake Petterson meine Aussage ab, die auf einer Tonbandaufnahme gespeichert war. Es war meine Stimme, aber als ich mir die Aufnahme anhörte, sagte ich ihm, dass es unmöglich sei, ein Wort zu verwenden, dessen Bedeutung ich nicht kenne. Auf meinen Einwand hin hörte sich der Polizeikommissar die Kassette noch einmal an und sagte: „Das Wort, dessen Bedeutung Sie nicht kennen, wird in schriftlichen Korrespondenzen verwendet.“ Das machte mir klar, dass die Folterer geschickt darin waren, die Stimme ihres Opfers zu imitieren. Am Nachmittag des 30. April schrieb ich auf ein A4-Blatt: „Mir ist bewusst, dass Sie mich mit Laser und Strahlung beschießen.“ Ich befestigte das Blatt an meiner Brust und begann, in meiner Zelle auf und ab zu gehen. (Die Laser- und Strahlungsangriffe begannen in dem Moment, als ich am 29. April 1991 meine Zelle betrat. Mit diesen 24 Stunden andauernden, ununterbrochenen Laser- und Strahlungsangriffen wollten sie meine Organe und insbesondere mein Gehirn schädigen.) Am 1.

Mai 1991 wurde ich einem diensthabenden Gericht vorgeführt. Dieses Gericht entschied über eine Verlängerung meiner Haftzeit und vertagte die nächste Anhörung auf den 15. Mai 1991. Am selben Tag wurde ich in eine andere Zelle verlegt. Gegen 19:20 Uhr am Abend des 2. Mai 1991 sah ich die Göteland-Nachrichten im Fernsehen (in Schweden werden zehn Minuten vor den Hauptnachrichten regionale Nachrichten ausgestrahlt). Auf dem Bildschirm war ein Fernsehreporter mit Mikrofon zu sehen, der große Bäume in einem Park zeigte und über die gefundene Leiche eines ausländischen Mannes berichtete. Die Beschreibung der Leiche und der Kleidung passte genau zu mir und meiner Kleidung. Als ich das in den Fernsehnachrichten sah, dachte ich zwar, dass die Folterer es mit ihren Einschüchterungen, die sie mir über ihre Sendungen in meine Zelle einhämmerten, durchaus ernst meinten, aber ich war trotzdem wieder unbeschwert. An diesem Tag schlief ich nach dem Fernsehen ein, noch ein paar Stunden später. Am 3. Mai 1991 gingen die Sendungen in meiner Zelle mit rassistischen Beschimpfungen, Beleidigungen und Morddrohungen immer noch weiter und wurden immer lauter. Ich drehte die Lautstärke des Radios auf und fluchte den Folterern entgegen. Die Musik im Radio verstummte plötzlich. Die Folterer spielten meine Beleidigungen im Radio ab. So erfuhr ich, dass die Geschichte über die im Park gefundene Leiche, die am 2. Mai 1991 in den Göteland-Fernsehnachrichten ausgestrahlt worden war, komplett erfunden war. (Die Folterer können Geräusche an ihrer Quelle ausblenden und die Betroffenen dazu bringen, etwas anderes zu hören, während sie dasselbe Geräusch wie die sprechende Person hören.) Am 4. Mai 1991 erhielt ich eine Mahlzeit mit einer hohen Dosis an Medikamenten, die das Nervensystem beeinflussten. Ich bemerkte die Wirkung erst nach dem Abendessen. An diesem Tag konnte ich bis zum Morgen nicht schlafen. Ich widerstand dem 24-stündigen, ununterbrochenen Laser- und Strahlungsbeschuss in meiner Zelle, indem ich meinen Atemrhythmus beibehielt und jegliche Anspannung vermied. Dies half mir, die schädlichen Auswirkungen des Laser- und Strahlungsbeschusses auf meinen Körper, mein Gehirn und meine anderen Organe zu minimieren. Ich hielt meinen Atemrhythmus aufrecht, indem ich ein einziges Wort in Gedanken wiederholte. Am Nachmittag des 5. Mai 1991 ging ich in meiner Zelle auf und ab und wiederholte mein „Wort“ in Gedanken. In meinem schlaflosen Zustand sagten die Folterer: „Wir haben dein besonderes Wort gebrochen“ und wiederholten es mir. Ich dachte bei mir: „Haben sich meine Lippen bewegt, als ich das Wort in Gedanken wiederholte? Haben sie meine Lippen gelesen?“, fragten mich die Peiniger. „Nein, du Mistkerl, du bist einfach durchgedreht.“ Mir wurde klar, dass sie meine Gedanken gelesen hatten. Ich fluchte zurück: „Ihr seid Mistkerle! Ihr macht aus meinen Gedanken meine Worte!“ Als ich in meiner Zelle zum Fenster ging, erinnerte ich mich, dass der Traum vom Morgen des 30. April 1991 von den Peinigern manipuliert worden war. Am Fenster angekommen, blickte ich hinaus und dachte an etwas. Ich fragte mich, ob die Peiniger den Gedanken in meinem Kopf erkennen und ihn mir zurückgeben könnten. Ich achtete genau auf ihre Antwort. Es war das erste Mal, dass es ihnen gelang, mir einen Gedanken einzupflanzen. Mir wurde klar, dass ich ihnen zuhören musste, um mir Gedanken einpflanzen zu können. Ich musste ihre Botschaften hören – das war der Schlüssel zu ihrem Erfolg. Ich ging sofort zu meinem Zellenbett und zündete das Bettlaken an. Nach einigen Formalitäten wurde ich in einen Polizeiwagen gelegt, mit dem Gesicht nach unten und den Händen auf dem Rücken gefesselt, und ins Krankenhaus Lilhagen gebracht. Durch den Hintereingang des Krankenhauses wurde ich in ein Zimmer gebracht, das erste rechts nach links, Zimmer Nummer 5. Dort warteten bereits Leute auf mich. Ich blieb vom 5. Mai 1991 bis zum Nachmittag des 7. Mai 1991 in diesem Zimmer, ohne in dieser Zeit einen Arzt oder eine Krankenschwester zu sehen. Auch „medizinische Hinrichtungen“ und andere Foltermethoden wurden im Zimmer angewendet, doch die Folterer konnten ihr Ziel nicht erreichen. Am Nachmittag des 7. Mai 1991 wurde ich aus dem Krankenhaus Lilhagen abgeholt und in einem Saab zurück zur Polizeiwache Göteborg gebracht, wo

ich in eine andere Zelle verlegt wurde. Diejenigen, die meinen ursprünglichen Gerichtstermin vom 15. Mai 1991 auf den 21. Mai 1991 verschoben haben, waren frustriert und hatten nichts erreicht, da sie ihre Ziele nicht verwirklichen konnten. Alle Bemühungen der Folterer waren vergeblich; es gelang ihnen nicht, mich auch nur für einen Augenblick zu betäuben. Während dieser Folter reichte es den Folterern jedoch aus, mich auch nur kurzzeitig zu betäuben, um ihr Ziel zu erreichen. Am 21. Mai 1991 wurde ich durch ein „Gerichtsurteil“ freigelassen, doch die „medizinische Hinrichtung“ wurde auch außerhalb des Gefängnisses fortgesetzt. Als ich erkannte, dass es unmöglich war, diese Praxis in Schweden öffentlich zu machen, verkaufte ich mein Restaurant und verließ Schweden am 27. Oktober 1991. Mit freundlichen Grüßen, Ertug Taşdemir. Betreff: Gedankenkontrolle. Was ist Gedankenkontrolle? Warum und wie die Verfahren angewendet werden: Istanbul, 21.05.2006. Lieber Jonathan, Gedankenkontrolle ist die Manipulation der Gedanken, Verhaltensweisen, Wünsche und Gefühle einer Person, ohne dass diese sich dessen bewusst ist. Der schwedische Staat wendet mithilfe modernster Technologie erfolgreich Gedankenkontrolle an. Ein Laserstrahl, der in eine Radiowelle umgewandelt wird, dient als Übertragungskabel zwischen Computer und menschlichem Gehirn sowie anderen Organen. Gedankenkontrolleure wandeln die Laserstrahlung in Radiowellen um, die sie über computergesteuerte Bedienfelder steuern und gezielt auf das Gehirn und andere Organe anwenden. Der durch Haut und Gewebe geführte Laserstrahl kann sogar einzelne Zellen erfassen und deren Scan und Schwingungen an die Bildschirme der Folterer übertragen. So erhalten die Gedankenkontrolleure Einblick in die Nervenenden, welche die für die Manipulation notwendigen Wünsche, Bedürfnisse und Verhaltensweisen des Betroffenen bestimmen. Um ein bestimmtes Verlangen, eine Emotion oder ein Verhalten zu manipulieren, identifizieren sie die notwendigen Nervenenden und versuchen, durch einen Laserimpuls ein bestimmtes Gefühl oder Verhalten für ihre Zwecke zu stimulieren. Umgekehrt können sie, nachdem sie die benötigten Nervenenden identifiziert haben, diese mithilfe des Lasers unterdrücken und so ein bestimmtes Verlangen, Gefühl oder Verhalten ausschalten. Beim Denken erzeugt jeder Buchstabe eines Wortes im Kopf seine eigene, einzigartige Schwingung im Gehirn. Das bedeutet 29 verschiedene Schwingungen für die 29 Buchstaben des Alphabets. (Diese alphabetischen Schwingungen sind für jeden Menschen individuell, genau wie die Stimme oder der Fingerabdruck. Die Einzigartigkeit dieser alphabetischen Schwingungen könnte man als den individuellen Fingerabdruck des Gehirns bezeichnen.) Gedankenkontrolleure erfahren von den Gedanken einer Person, indem sie die beim Denken erzeugten Gehirnschwingungen in eine Computerumgebung übertragen. Indem sie diese Schwingungen mit einer zusätzlichen Schwingung derselben Frequenz überlagern, wandeln sie die Gedanken der Zielperson in deren Sprache um. (Wir formulieren unsere Gedanken, indem wir lauter sprechen.) Gleichzeitig identifizieren sie den Zusammenhang zwischen den spezifischen Schwingungen und dem entsprechenden Buchstaben und bringen die Ideen schriftlich auf dem Bildschirm zur Geltung. Mithilfe der Schwingungen erzeugen sie Mikrowellentöne, die nur für das Opfer hörbar sind, und können den Laserstrahl wie eine Skalpellklinge einsetzen. Nennen wir die für alle hörbaren Schwingungen „A“. Die Gedankenkontrolleure manipulieren mit einer leichten Laserberührung – praktisch nichts weiter als eine kleine Kerbe – das Organ, das Milliarden verschiedener Töne hören und verarbeiten kann. Dies geschieht, ohne den Schädel zu öffnen, und das Opfer bemerkt es nicht einmal. So erzeugen sie eine „X“-Schwingung, einen Mikrowellenton, der ausschließlich für das Opfer hörbar ist. Alle anderen hören die „A“-Schwingungen, während das Opfer infolge dieser Operation die „A+X“-Schwingungen wahrnimmt. Mithilfe von Mikrowellenschall erreichen die Gedankenmanipulatoren das Opfer unabhängig von dessen Aufenthaltsort und senden 24 Stunden am Tag gleichzeitig aus zwei verschiedenen Richtungen Signale in der

Muttersprache an es. Ziel dieser Signale ist nicht, das Opfer als „geisteskrank“ zu stigmatisieren. Vielmehr sollen Gedanken in seinem Bewusstsein verankert werden. Bei geistiger Aktivität entstehen Signale, die im inneren Schwingungsdetektionszentrum wahrgenommen werden. Dieses Zentrum ist daher ausgelastet. Die Gedankenmanipulatoren können nur so lange Ideen einpflanzen, wie dieses Zentrum nicht ausgelastet ist. Denn ist es ausgelastet, kann es die als Intervention an das Opfer gerichteten externen Schwingungen nicht erkennen. Sobald die Gedankenmanipulatoren dieses Zentrum entlastet haben, erzeugen sie alphabetische Schwingungen, die mit dem gewünschten Gedanken verknüpft sind, und senden diese an das Gedankendetektionszentrum. Anders ausgedrückt: So erfolgt die Gedankenübertragung. Um das Zentrum für die Erfassung von Schwingungen zu entlasten und sicherzustellen, dass die Botschaften vom Opfer empfangen werden, muss dieses auf Gedankenebene mit den Manipulationsern in einen Streit geraten. Dann wird das Zentrum, das Gedankensignale erfasst, kurzzeitig entlastet, und externe Schwingungen werden wahrgenommen. Dieser kurze Zeitraum genügt den Gedankenmanipulatoren. Sie bringen das Opfer dazu, so zu denken, wie sie es wollen, und geben ihm die gewünschten Antworten, sodass es wiederum so denkt, wie sie es wünschen. Dieser Prozess läuft parallel zur Erfassung der Gedanken ab, während die Nervenenden je nach Bedarf stimuliert oder beruhigt werden. Mit anderen Worten: Sie ziehen das Opfer in einen Sumpf, aus dem es kein Entrinnen gibt. Diejenigen, die das Opfer noch schneller erledigen wollen, geben sich damit nicht zufrieden. Sie wollen nichts dem Zufall überlassen. In den Folterzellen, in denen ein Opfer festgehalten wird, herrscht eine extrem hohe elektrische Dichte. Diese Umgebung löst den Einsatz der furchtbaren Laserwaffe aus. In den Folterzellen wird der Hirnrhythmus gestört und die Gehirnleistung reduziert. Dafür ist mehr als eine einfache elektronische Blockade nötig. Die Laserwaffe wird rund um die Uhr eingesetzt, um das Gehirn und andere Organe zu schädigen. Denn ein geschädigtes Gehirn lässt sich noch leichter beherrschen. (Egal wie grausam die Folterzellen sind, wie brutal und gewalttätig die Foltermethoden, das Opfer muss jegliche belastende Gefühle wie Angst, Panik, Traurigkeit und Sorgen vermeiden.) Denn es ist möglich, solche Emotionen künstlich zu verstärken und das Gehirn dadurch noch stärker zu schwächen und verletzlicher zu machen. Selbst in einer solchen Umgebung der Aggression muss das Opfer seinen Geist stets mit Gedanken und Gefühlen wie Liebe und Mitgefühl füllen. Es muss die Muskeln entspannen und regelmäßig atmen, damit der Körper Sauerstoff optimal aufnehmen kann. So kann die Zerstörung und der Schaden, den die Laserwaffe an den Organen anrichtet, zwar begrenzt, aber dennoch reduziert werden. Um mit den Opfern wie eine Katze mit einer Maus zu spielen und den Eindruck zu erwecken, das Opfer sei geisteskrank, verändern Gedankenkontrollierer den Inhalt von Gesprächen nach Belieben und übertragen ihn per Mikrowellenschall an das Opfer. Dies entspricht der Blockierung des Tons und dem Austausch des gesprochenen Inhalts. Gedankenkontrollierer können die Inhalte verändern, denen das Opfer beim Fernsehen, Radiohören und sogar bei der Musik von CDs ausgesetzt ist. Sie versuchen alles, um das Opfer von ihren Eingriffen abzulenken. Diese Methode wenden Gedankenkontrollierer insbesondere bei Menschen an, die ein solches Vorgehen nicht durchschauen oder die sie psychisch schwer schädigen. Dadurch erwecken sie den Eindruck, das Opfer habe sein seelisches Gleichgewicht verloren, was ihnen noch leichtere Bedingungen für weitere Folterungen bietet. Die Blockierung von Geräuschen und die Manipulation der Äußerungen eines Opfers durch Gedankenübertragung bieten ein breites Anwendungsfeld. Laserwaffen spielen dabei eine unbestreitbare Rolle. Sie sind ein heimtückisches und furchterregendes Instrument, das schwere Schäden am menschlichen Gehirn und anderen Organen verursacht. Da sie weder Geräusche, Aussehen, Geruch noch Farbe besitzen, sind sie nicht erkennbar. Um ins Visier dieser Waffe zu geraten, muss man nicht zwangsläufig einer

Gedankenkontrolle unterworfen sein. Die Waffe kann mit Leichtigkeit gegen jeden Menschen eingesetzt werden. Laserwaffen verursachen schwere Schäden an den Zielorganen, indem sie die elektrische Energie in diesen Organen verstärken. Um die Waffe unwirksam zu machen, genügt es, Umgebungen mit hoher elektrischer Dichte zu meiden. Mithilfe der von mir kurz erläuterten Gedankenkontrolloperationen haben Wissenschaftler des schwedischen Geheimdienstes bisher Tausende von Menschen aus Entwicklungsländern in die Irre geführt, von denen einige schließlich Selbstmord begingen. Es dauerte fünfzehn Minuten, bis ich die Logik und die Gründe für die sogenannten „unwiderstehlichen“ Hinrichtungsmethoden in den Folterzellen durchschaute. In einer solchen Umgebung ist es unmöglich, die Folterzelle lebend und vor allem unversehrt zu verlassen, wenn man die Abläufe zu Beginn der Folter nicht versteht. Die Entscheidung traf der schwedische Geheimdienst, mein Leben war ihnen nichts wert. Sie glaubten, ein normaler Mensch, der diese Technologien und Verfahren nicht kennt, könne diese Tortur höchstens sechs Tage überstehen. Sie setzten alles daran, mich bewusstlos zu machen, mich zumindest zu betäuben, aber es gelang ihnen nicht einmal für einen Moment. Sie mischten mir heimlich Drogen ins Essen, um mein Nervensystem zu stören. Doch das reichte ihnen nicht. Ich wurde unzähligen Operationen unterzogen. Nach 22 Tagen Haft in den Folterzellen wurde ich vom Gericht freigelassen. Ich war schwer verletzt. Dieselben Leute, die meine Haft zuvor schon einmal um eine Woche verlängert hatten, sahen keinen Grund, sie erneut zu verlängern. Sie waren sich hundertprozentig sicher, dass ich an den Folgen meiner Verletzungen sterben würde. Diejenigen, die glaubten, es wäre besser, wenn ich irgendwo anders als im Polizeigewahrsam sterben würde, um ihnen Ärger zu ersparen, irrten sich. Sobald ich wieder frei war, begann ich, meine Geschichte der schwedischen Öffentlichkeit zu erzählen, trotz der Strafverfolgung, die auch außerhalb des Gefängnisses angewendet wurde. Doch ich hatte damit keinen Erfolg. In Schweden kämpfte ich fünf Monate lang vergeblich, dann beschloss ich, Schweden zu verlassen. Nach 14 Jahren im Exil kehrte ich in meine Heimat zurück und setze meinen Kampf hier in meinem eigenen Land fort.

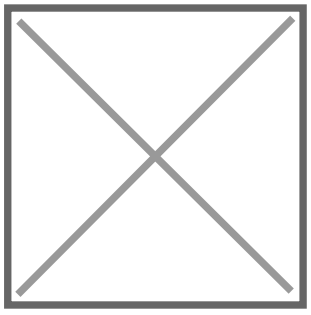
Wir trauern um Dr.Rauni Leena Kilde

"Unsere liebste Rauni Leena, du bleibst für uns für immer lebendig! Danke unsere liebste Kollegin für deine treue, ehrliche und hervorragende Arbeit im Verein! Wir trauern sehr! Du wirst uns immer fehlen, unsere liebste und teuerste Rauni!"

Dein Verein

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von Dr. Rauni Leena Kilde,

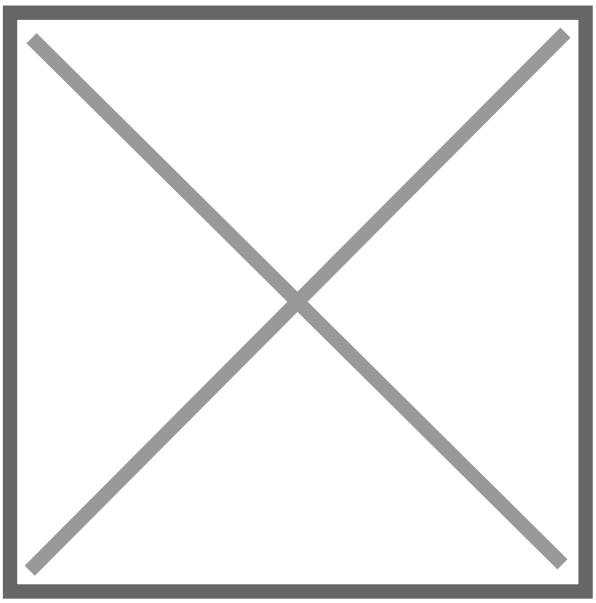
die am 08.02.2015 von uns gegangen ist.



geb. am 15. November 1939

Dr. Rauni Leena Kilde war unsere beste und liebste Kollegin und Freundin.

Sie hat alles für die ganze Menschheit getan, was sie konnte!



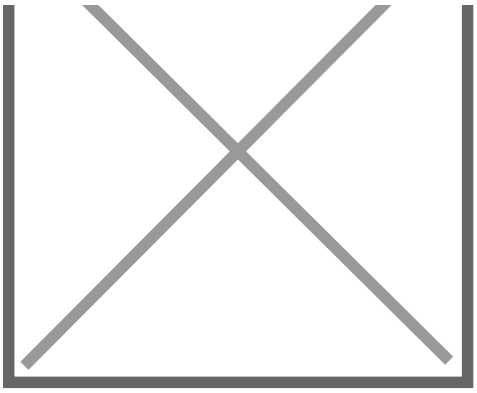
Erbarme Dich unserer Schwester Dr. Rauni Leena Kilde, die Du aus dieser Welt zu Dir gerufen hast.

Durch die Taufe ist sie Christus gleichgeworden im Tod: Gib ihr auch Anteil an der Auferstehung, wenn Christus die Toten auferweckt und unseren irdischen Leib seinem verklärten Leib ähnlich macht.

Vater unser im Himmel, dein Name werde geheiligt,dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld. Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit,

Amen.

Du hast uns viel bedeutet im Leben, möge Gott dir ewigen Frieden schenken. In tiefer Trauer, aber voll Dankbarkeit für alles Gute sind wir verbunden über den Tod hinaus. Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.



Nachruf: Dr. Rauni Leena Luukanen Kilde ist von uns gegangen…

Die Meisterin ist tot, es lebe die Meisterin…

Liebste Rauni, ich habe dich 1996 bei deinem großen Vortrag in Stockholm kennen gelernt.

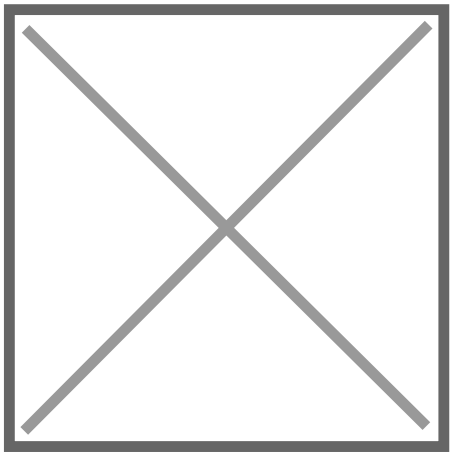
Niemand hat mich so sehr beeindruckt, wie du mit deiner klaren wissenden Rede, ohne Zögern, ohne Vorlage, ohne dich zu widersprechen. Der große Saal war bis auf den letzten Sessel gefüllt und man lauschte dir so hingebungsvoll, dass man hätte eine Stecknadel fallen hören können.
Deine Stärke, dein Wille, deine unablässige Aufklärung für eine bessere Zukunft, vor allem aber dafür, dass den Menschen die Lügen anschaulich werden sollten, dass sie verstehen sollten, dass sie nicht nur Körper sind, sondern Seele mit Geist, welche diese irdischen Barrieren überleben werde und weitere Leben eingehen kann. Auch, dass dieses irdische Dasein für die Meisten die Schule des Lebens bedeutet, zu lernen und weiter zu gehen, machtest du verständlich.Wir

sind nicht allein im Kosmos, hast du in deinen Büchern, aufgrund eigener Erfahrungen verbreitet und vielen Menschen damit ein neues Leben geschenkt, ein Leben, das sie nicht länger blind sein ließ!

Deine Liebe war so stark, dass du trotzt jahrelanger Verfolgung und Isolation weiter machtest, dich nicht von deinem Weg hast abringen lassen. Dieser dein Weg wäre allerdings ohne die Hilfe der unsichtbaren Freunde schon vor vielen Jahren beendet gewesen, wie du uns immer wieder anschaulich erzähltest, sie helfen dir nun die nächsten Schritte auf der anderen Ebene zu tun. Für all das, was du uns geschenkt hast, danke ich dir für alle, von ganzem Herzen.

Liebste Rauni, ich bin geschockt über diese Todesmeldung und hoffe sogar noch, dass sie falsch ist, gerade jetzt wo ich dachte, dich demnächst wieder mal zu treffen… wenn nicht hier, dann vielleicht woanders dennoch!

In Liebe AnNijaTbé



Liebe Freunde,

die von mir hochgeschätzte Freundin und Vorreiterin in der Aufklärung über Mindcontrol und non lethal weapons, weilt offenbar nicht mehr auf dieser Erde. Man geht sogar davon aus, dass letztlich auch sie ermordet wurde, nachdem man ihre Freunde und Eltern bereits vor einigen Jahren mit Strahlenwaffen getötet hat.

Zum Abschluss möchte ich Worte von Rauni wiederholen, als es um den künstlichen Tod ihrer Eltern ging, die man ebenfalls ermordet hatte. “Die Seelen

hatten schon geplant diesen Weg zu gehen, man muss es akzeptieren…”



Beiträge mit Dr. Rauni Leena Luukanen Kilde:

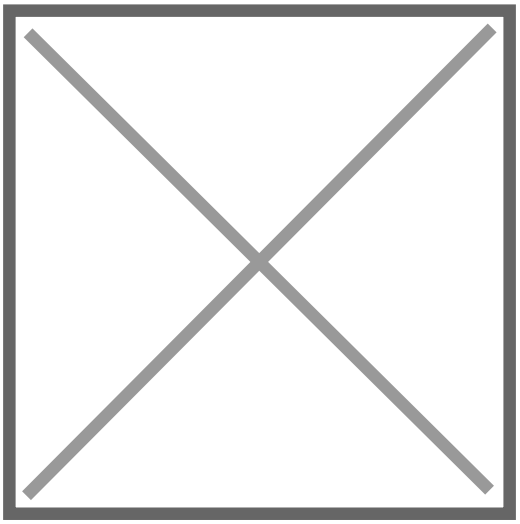
Dr. Rauni Luukanen Kilde über Mind Control

Dr. Rauni Kilde Interview – Mindcontrol – Microchips

Mindcontrol: Es wird gezeigt, wie Menschen manipuliert werden können…

Vorsicht nicht für Kinder… TI-Event am 20.Nov.2014

Anne Hess & Dr Rauni Kilde über die Veränderungen auf der Erde



Dr. Rauni Leena Kilde, geb. 1939, die frühere Gesundheitsministerin von Lappland/Finnland ist tot. Sie starb am 8. Februar 2015 in ihrer Heimat.

Dr. Rauni Kilde arbeitete in Finnland als Chefärztin in einem Krankenhaus bis sie im Jahre 1967 heiratete und mit ihrem Ehemann, einem Diplomaten, nach Norwegen ging.

Jahrelang beschäftigte sie sich mit dem Schreiben ihrer Bücher und Publikationen über Mikrowellenwaffen, Implantate, Kybernetik und Mindcontrol. Frau Dr. Rauni Kilde war selbst ein Opfer von Mindcontrol, worauf sich auch viele ihrer Reden vor Publikum im In- und Ausland bezogen. Mutig und engagiert deckte sie Methoden der High-Tech-Versuche an Menschen und die damit inzwischen auch heimlich an Tieren praktizierten Folterversuche auf.

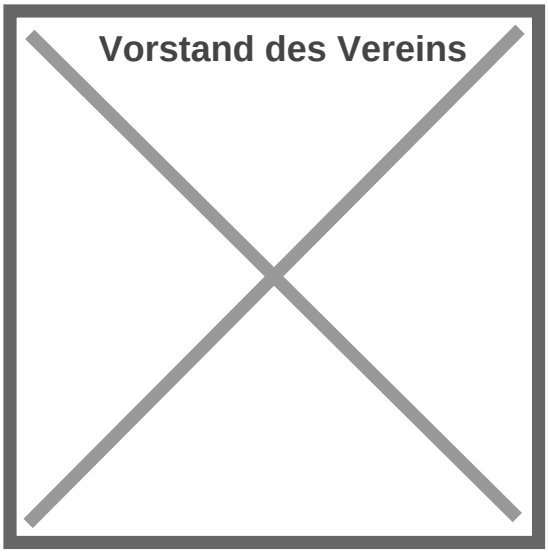
Diese lebendigen Wesen werden bis heute nicht gefragt, ob sie einverstanden sind, an den äußerst schmerzhaften und bestialischen Versuchen teilzunehmen, nein, sie werden, ob sie wollen oder nicht, in Form von Versuchsreihen in ihren eigenen vier Wänden von speziell ausgebildeten Militärs, Geheimdiensten lautlos und unsichtbar, z.B. mit Mikrowellen/Laserstrahlen aus abgestellten Vans heraus oder vom eingearbeiteten Nachbarn, nebenan, attackiert .Die inzwischen, selbst vom "Spiegel" bestätigten neuen "Stasi-Mitarbeiterinnen" helfen hier tatkräftig mit.

Diese teuren Versuche an Menschen und Tieren werden von Steuergeldern bezahlt.

Auch Dr. Rauni Kilde ist Opfer dieser, von "Irrsinnigen" entwickelten Strahlenwaffen, die eigentlich ursprünglich eingesetzt werden sollten, um Menschen bei Demonstrationen manipulieren zu können. Dass sich daraus ein " Projekt" à la Mengele entwickeln würde, hätte wohl niemand gedacht. Durch die teilweise, von den modernen "Folterknechten" zu hohe Strahlenzufuhr, hatte Frau Dr. Kilde, wie andere Opfer auch, eine schwere Krebserkrankung davongetragen.

Frau Dr. Kilde war einige Jahre in unserem Verein Vorstandsmitglied. Durch ihre warmherzige und positive Ausstrahlung war diese "Grande Dame", wie man sie nannte, sehr beliebt. Sie hat uns durch ihre hilfreiche und besonnene Art viel Menschlichkeit, Erfahrung und Wissen zukommen lassen. Dafür sind wir ihr sehr dankbar. Wir alle sind sehr traurig über ihren gewaltsamen Tod.

Den Tod können wir uns nicht aussuchen. Im schlimmsten Falle: jahrelanges Sitzen im Rollstuhl, inszenierte Herzinfarkte und Schlaganfälle, inszenierte Autounfälleund Krebs am ganzen Körper. Und - es kann jeden von uns treffen, Versuchsobjekt zu werden!



Ihr Lieben,

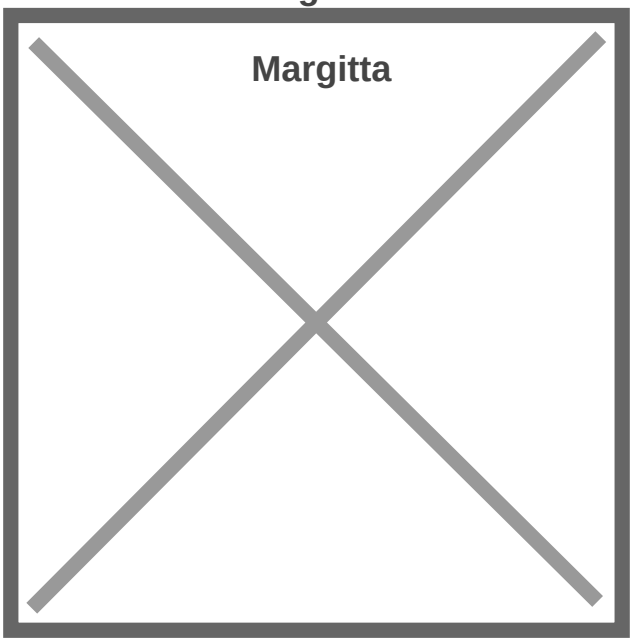
Wieder ist ein Leben unsinnigerweise durch Strahlenfolter beendet worden.

Rauni verfügte über viel Fachwissen, was verschiedene Folterstrahlen und besonders Mindcontrol angeht. Sie hat mehrere Bücher und Publikationen herausgebracht und Vorträge in verschiedenen Ländern gehalten.

Rauni Leena Kilde war durch ihre warmherzige Ausstrahlung sehr beliebt. Sie hat sich durch ihr vielfältiges Wissen für unsere Gesellschaft verdient gemacht. Dafür sind wir ihr sehr dankbar. Wir alle werden sie sehr vermissen.

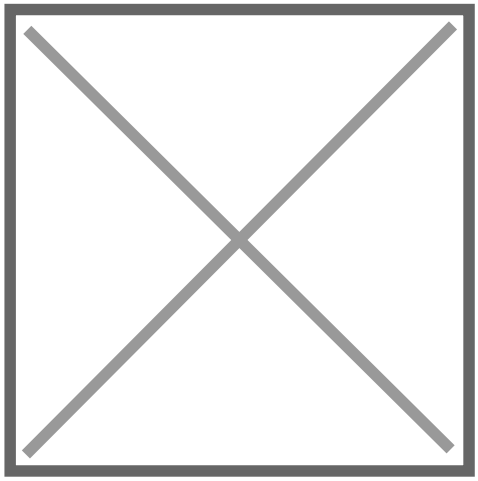
Diejenigen Täterinnen, die durch Folterstrahlen Raunis Tod beschleunigt haben, werden entweder eines Tages durch unsere staatliche Gerichtsbarkeit oder durch Gottes Wille ihre große Schuld erkennen. Unser besonderes Mitgefühl gilt allen Verwandten und Freunden der Verstorbenen.

Traurige Grüße



Es mögen die Kräfte des Lichtes und der Liebe die vortreffliche Pionierin begleiten nach einer Welt, in der Verbrechen gegen die Menschlichkeit unbekannt sind.

Jean Verstraeten



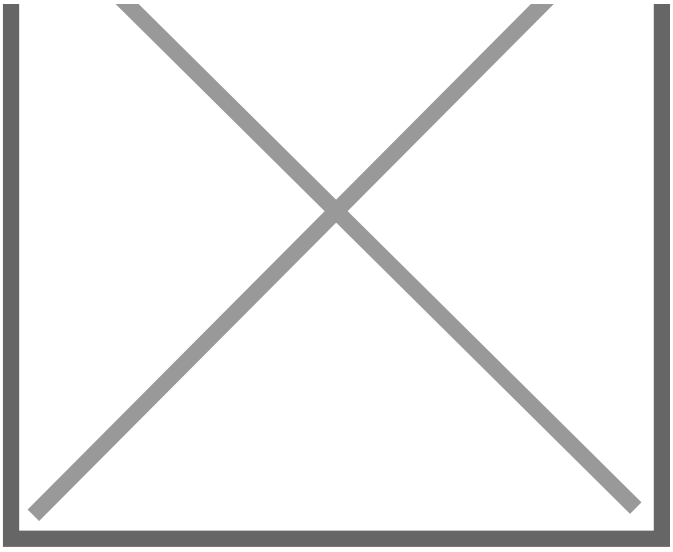
Liebe Vereinsmitglieder,

es ist traurig zu hören, dass Frau Rauni Leena Kilde gestorben ist. Den einzigen und wahren Trost gibt uns die Bibel, denn Gottes Wort zeigt uns, dass es eine Auferstehung der Verstorbenen geben wird. Er wird „Menschen vom Tod auferwecken“ (Apostelgeschichte 24:15).

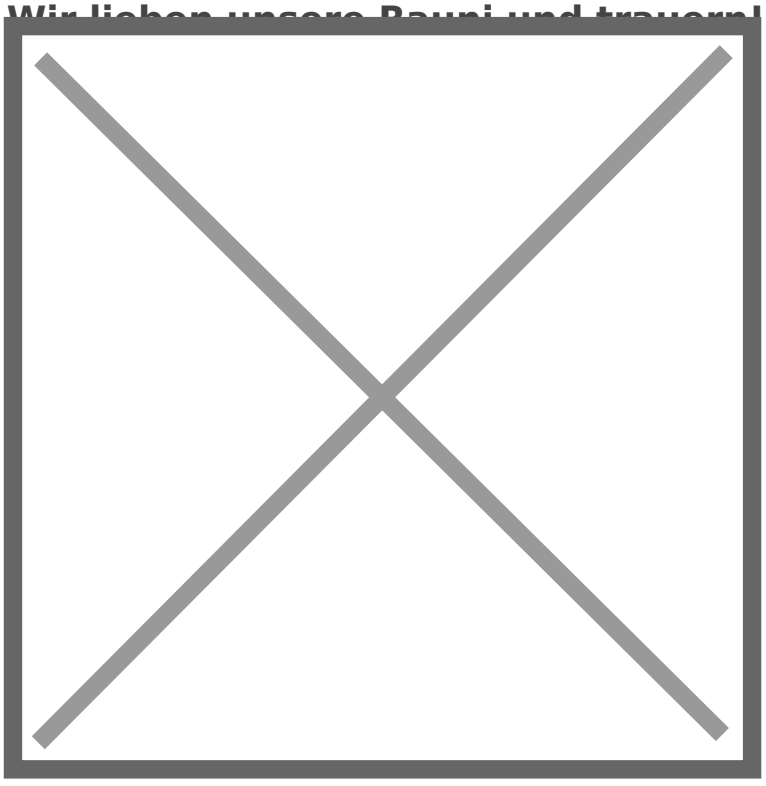
Für Menschen die an Gott glauben wird der Herzschmerz dadurch erträglicher, denn die Aussicht, seine Lieben wieder in die Arme zu schließen ist uns von Gott zugesagt. Unser Schöpfer wird allen, die ihm am Herzen liegen, das Leben auf der Erde zurückgeben (Hiob14:14, 15).

Mit herzlichen Grüßen

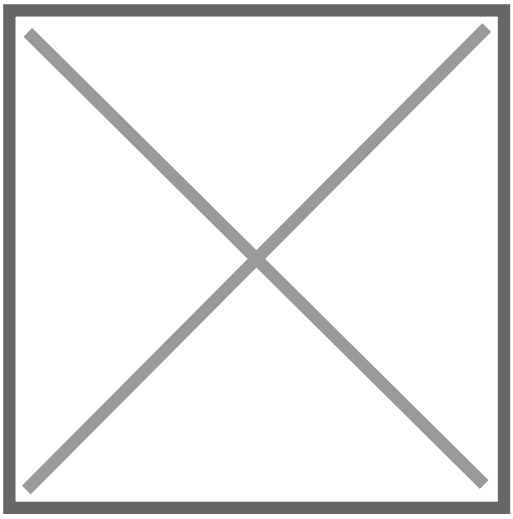
Jenny Ehrlich



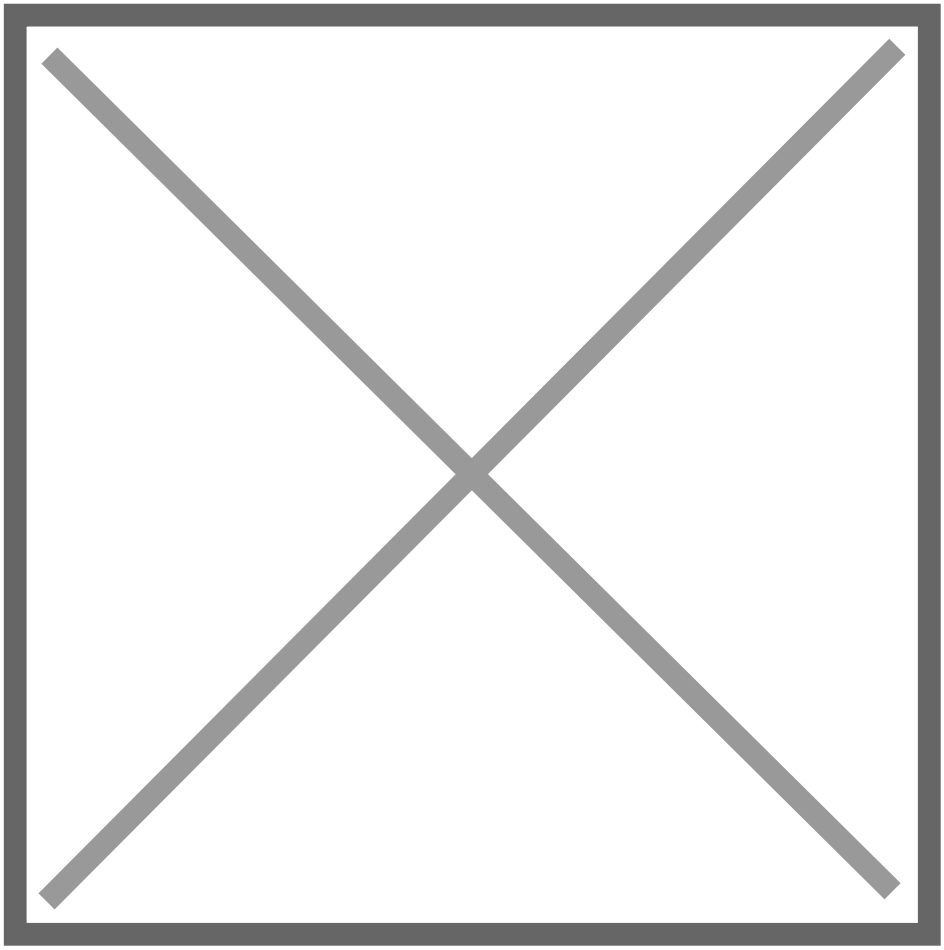
Wir lieben unsere Bauni und trauern!



Von Frau Gegusch



Rauni Kilde complained over the rude manner of the Norwegian ambulance and that they refused her choice of Norwegian hospital, and over the doctor at the wrong hospital, which wanted to give her morphine against her will. She was allergic against morphine, which she told the doctor. She said to her friend Elisabeth Nyström Barringer, that she was afraid, that the Norwegian hospital would kill her, and that she was better in the Finnish hospital and out of danger for her life. During the last week it was not possible to talk to Rauni any longer and the doctors indicated death.



Russische Gruppe aus Moskau mit Rauni

Here one of her last emails to a friend sent 14th January 2015:

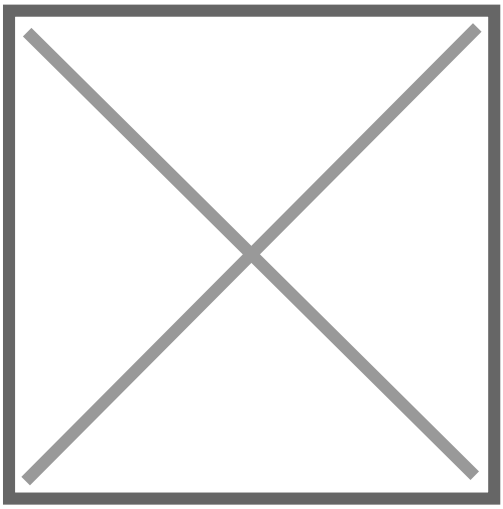
Thank you XXX, I was badly attacked 17-18.dec with psychotronic weapons layng at the floor with EXTREME pains until after midnight. I had to call an ambulance 19th to go to hospital, where malpractice started from first minute, male dr. hit my right kidney so hard, that my urine was bloody the next day, for three days female dr. did not touch me AT ALL. I had said, it all comes from beaming-she said, noone will believe you-I said insiders do. Even my heart was not listened to...she stood 2-3 meters away from me all three days until I said. Iwant to go home and did I have a serious illness now which they have caused with radiation and it was now activated.

After some bedrest I got assistance to travel with wheelchair to Finland, where I will have all tests red one Finland is not a NATO country having to follow US orders and it is right now much better for me, to be here and go to hospital here. In addition my old cat dissappeared and at nightI got a flash vision they hit and smashed her skull with some wooden blanck...

Even if they tried to eliminate me-by giving 2 times an injection I was allergic to I WILL SURVIVE says my automatic writing even to be able to perform later. But it takes time, I am totally out of energy still, mostly in bed all days..

Please DO NOT sperad the word, but if you know any healers I would appreciate to get their help, because I try to get better ONLY with alternative methods and if it would succeed it would be a medical miracle showing the power of thought and healing.

Geetings to YYYYYY, too Love and light Rauni



Kommentare:

Dr. Rauni-Leena Luukanen-Kilde was very well known all over the world for her enlightening on the topics reincarnation and mind control. She thougt, that we must not fear death, because there is no real death, only that the astral body and the soul leave the human body. She knew, because she had out of body experiences.

She was a very courageous woman and suffered from many attempts to her life and harassment of all kinds, especially electronic harassment. The dark forces did not like her eye-opening work for humanity.

